

## Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Bilanz zum 30. September 2016

### Aktivseite

	EUR	30.09.2016 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	655.014,32		809
2. Geleistete Anzahlungen	254.663,73		108
		<b>909.678,05</b>	<b>917</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		<b>223.499,46</b>	199
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.267.334,22		77.268
2. Beteiligungen	5.419.968,77		5.420
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49		3
4. Sonstige Ausleihungen	32.848,63		36
		<b>82.723.539,11</b>	<b>82.727</b>
		<b>83.856.716,62</b>	<b>83.843</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	511,70		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.239.019,14		41.289
3. Sonstige Vermögensgegenstände	376.805,26		34
		<b>51.616.336,10</b>	<b>41.323</b>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>1.621.235,42</b>	1.043
		<b>53.237.571,52</b>	<b>42.366</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>98.993,39</b>	112
		<b>137.193.281,53</b>	<b>126.321</b>

### Passivseite

	EUR	30.09.2016 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
Stammkapital		22.055.050,00	22.055
<b>II. Kapitalrücklage</b>			
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB		12.760.311,83	12.760
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		47.972.424,15	47.973
		<b>60.732.735,98</b>	<b>60.733</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>		9.593.313,64	9.021
		<b>92.381.099,62</b>	<b>91.809</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		500.512,00	741
2. Steuerrückstellungen		23.571,04	877
3. Sonstige Rückstellungen		14.166.145,55	12.340
		<b>14.690.228,59</b>	<b>13.958</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 126.045,65	130.695,65	444 (440)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 7.821.864,17	7.821.864,17	6.248 (6.248)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 0,00	0,00	2 (2)
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon aus Steuern	EUR 22.169.393,50 EUR 65.190,16	22.169.393,50	13.860 (13.860) (56)
		<b>30.121.953,32</b>	<b>20.554</b>
		<b>137.193.281,53</b>	<b>126.321</b>

**Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016**

	EUR	1.10.2015 - 30.09.2016 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		10.737.436,74	10.974
2. Sonstige betriebliche Erträge		255.854,03	72
3. Personalaufwand		10.993.290,77	11.046
a) Löhne und Gehälter		3.784.109,49	4.039
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		904.106,57	865
davon für Altersversorgung	EUR 230.138,64		(232)
		4.688.216,06	4.904
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		597.590,96	644
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.501.814,46	3.628
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.205.669,29	1.870
7. Erträge aus Beteiligungen		23.358.896,78	22.009
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	310
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.048,22	1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 70.932,76	70.992,00	93 (92)
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		20.423.985,58	17.448
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	EUR 1.854,98	132.676,60	138 (1)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.079.944,11	6.697
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.069.992,00	-1.623
14. Sonstige Steuern		-471,00	-1
15. <b>Jahresüberschuss</b>		<b>4.009.481,11</b>	<b>5.073</b>
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage		5.583.832,53	3.948
17. <b>Bilanzgewinn</b>		<b>9.593.313,64</b>	<b>9.021</b>

# Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

## Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

---

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung. Bei den Sachanlagen, die bis zum 30. September 2007 zugegangen sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit werden die Wertansätze, die auf Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, fortgeführt. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen. Für die Zugänge ab 1. Oktober 2007 findet grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Von den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und erstmals mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,08 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (im Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre von 4,12 %). Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1 % berücksichtigt; eine Fluktuation ist nicht zu berücksichtigen. Den Berechnungen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 3,37 % und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die im Wesentlichen beim Anlagevermögen, aber auch bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

## Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag betreffen die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 23.359 (Vorjahr TEUR 22.009) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 27.880 (Vorjahr TEUR 19.280). Diese enthalten zum Bilanzstichtag mit TEUR 5.703 (Vorjahr TEUR 4.095) Forderungen gegen einen Gesellschafter, die im Wesentlichen die von diesem Gesellschafter zum 30. September 2016 zu leistende Zuzahlung in Höhe von TEUR 5.584 (Vorjahr TEUR 3.948), die gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist und zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2016 in selbiger Höhe aufgelöst wurde, betreffen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Deputatsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 50. Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, kann die Gewinnabführung an die Gesellschafter durchgeführt werden (§ 253 Abs. 6 HGB).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 563 (Vorjahr TEUR 542) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 574 (Vorjahr TEUR 321) enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 13.000 (Vorjahr TEUR 11.450) berücksichtigt.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 7.822 ist mit TEUR 7.460 (Vorjahr TEUR 6.248) die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ausgewiesen.

Im Vorjahr bestanden mit TEUR 2 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die in vollständiger Höhe Lieferungen und Leistungen gegenüber einer Gesellschafterin betrafen.

## **Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Abrechnung von Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 235 (Vorjahr TEUR 63) sowie periodenfremde Erträge mit TEUR 7.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 7) periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 31 (Vorjahr TEUR 37) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Im Vorjahr waren in den Ertragsteuern mit TEUR 102 periodenfremde Steuererstattungen ausgewiesen.

## Sonstige Angaben

### Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

#### (§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 1.10.2015 bis zum 30.9.2016 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen, Poststelle und Inkasso.	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	5.864
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	3.667
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	733
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	345

Der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 1.10.2015 bis 30.9.2016 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	
Telekommunikation, Miete und Fuhrpark	320

### Haftungsverhältnisse

Für die SWI Hain-Ost GmbH wurde eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zu einer Gesamthöhe von 17,16 Mio. EUR befristet bis zum 31.07.2017 eingegangen.

## Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

		männlich	Weiblich	Gesamt
Arbeitnehmer	Oktober 2015 - September 2016	39	31	70
	Oktober 2014 - September 2015	40	31	71
Auszubildende	Oktober 2015 - September 2016	1	5	6
	Oktober 2014 - September 2015	2	5	7

## Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	100	25.834	0 <sup>1)</sup>
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	100	29.772	0 <sup>2)</sup>
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	100	1.548	0 <sup>3)</sup>
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100	6.297	0 <sup>4)</sup>
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	75	27.240	-198
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	4.980	0 <sup>5)</sup>
SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt	100	8.091	-59 <sup>6)</sup>

- 1) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH in Höhe von TEUR 10.291 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 2) Der Verlust der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in Höhe von TEUR 7.460 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH übernommen.
- 3) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH in Höhe von TEUR 13.068 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 4) Für den zu erwartenden Verlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 13.000, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.
- 5) mittelbar über die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- 6) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Christian Lösel

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender

Ralf Klöpfer

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Dr. Martin Auer

Bereichsleiter Konzernrecht der MVV Energie AG

Udo Bekker bis 30. September 2016

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Volker Glätzer

Geschäftsführer der Netrion GmbH

Thomas Kreutzer-Künzl

Betriebsratsvorsitzender SWI Beteiligungen GmbH

Franz Liepold

Stadtrat, Betriebswirt

Dr. Christoph Meier

Bereichsleiter Konzerncontrolling der MVV Energie AG

Klaus Mittermaier

Stadtrat, Betriebsrat der Audi AG

Hans Süßbauer

Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.

Johann Stachel

Stadtrat, Spenglermeister,

Gas- und Wasserinstallateurmeister

Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2015/2016 TEUR 41.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

### Geschäftsführung

Matthias Bolle

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## **Gewinnverwendungsvorschlag**

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 9.593.313,64 in voller Höhe an die Gesellschafterin MVV Energie AG auszuschütten.

## **Konzernabschluss**

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des obersten, unmittelbaren Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 28. Oktober 2016

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Bolle', is written over a light blue circular stamp.

Matthias Bolle

## Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

## Anlagenspiegel zum 30. September 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b><u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.348.764,47	254.918,28	64.238,35	92.795,61	4.632.240,01	3.540.188,64	501.275,40	64.238,35	0,00	3.977.225,69	655.014,32	808.575,83
2. Geleistete Anzahlungen	107.995,61	239.463,73	0,00	-92.795,61	254.663,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.663,73	107.995,61
	4.456.760,08	494.382,01	64.238,35	0,00	4.886.903,74	3.540.188,64	501.275,40	64.238,35	0,00	3.977.225,69	909.678,05	916.571,44
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.440.309,57	120.164,99	34.327,85	0,00	1.526.146,71	1.240.659,54	96.315,56	34.327,85	0,00	1.302.647,25	223.499,46	199.650,03
	1.440.309,57	120.164,99	34.327,85	0,00	1.526.146,71	1.240.659,54	96.315,56	34.327,85	0,00	1.302.647,25	223.499,46	199.650,03
<b><u>III. Finanzanlagen</u></b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	77.267.334,22
2. Beteiligungen	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	5.419.968,77
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49	0,00	0,00	0,00	3.387,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.387,49	3.387,49
4. Sonstige Ausleihungen	35.939,56	0,00	3.090,93	0,00	32.848,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.848,63	35.939,56
	82.726.630,04	0,00	3.090,93	0,00	82.723.539,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.723.539,11	82.726.630,04
	88.623.699,69	614.547,00	101.657,13	0,00	89.136.589,56	4.780.848,18	597.590,96	98.566,20	0,00	5.279.872,94	83.856.716,62	83.842.851,51

# **Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt**

## **Lagebericht**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016**

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bündelt als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr und Telekommunikation. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ergebnisabführungsverträge. An der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH werden 75 % der Anteile gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH unterstützt darüber hinaus die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin, die Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR, mit Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Forderungsinkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling sowie Rechtsberatung, Personalverwaltung, Materialeinkauf und Marketing.

Im Rahmen des Cash-Managements gleicht die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen durch Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen bzw. -anlagen.

Bei der wertorientierten Unternehmenssteuerung steht das Jahresergebnis, das im Bereich der Energieversorgung durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH sowie im Bereich Freizeit/Verkehr durch die ausgleichenden Verluste der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH maßgeblich bestimmt wird, im Fokus der Betrachtung.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Rahmenbedingungen**

Die deutsche Energiewirtschaft hatte im Geschäftsjahr 2015/16 bei steigendem Bruttoinlandsprodukt, insbesondere aufgrund der kühlen Witterung zu Kalenderjahresbeginn 2016 und dem Schalttag im Februar einen Anstieg des Energieverbrauchs zu verzeichnen. Der Verbrauch an Erdgas stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 %, der Stromverbrauch ging aufgrund von Effizienzmaßnahmen leicht zurück. Die Energiepreise für Strom und Gas sanken unter das Vorjahresniveau, wobei die Volatilitäten deutlich zunahmen. Im regulierten Netzbe-  
reich läuft derzeit die zweite Regulierungsperiode, die in der Sparte Gas die Jahre 2013–2017 und in der Sparte Strom die Jahre 2014–2018 umfasst. Der Bescheid über die Erlösobergrenze für Gas wurde bereits 2014 erteilt. Für Strom erfolgte die Festlegung durch die Regulierungskammer des Freistaates Bayern mit Bescheid vom 30. März 2015. Für die dritte Regulierungsperiode im Gas wurde 2016 die Ausgangsbasis ermittelt. Die Netzlast in der Sparte Strom konnte im Geschäftsjahr 2015/16 durch zusätzliche Transportmengen eines Größtkunden deutlich gesteigert werden und liegt über Plan. Die Mehrerlöse werden dem Regulierungskonto zugeführt. Aufgrund der milden Witterung blieben die transportierten Gasmengen im Geschäftsjahr unter Plan. Die ergebnisbelastenden Mindereinnahmen fließen in das Regulierungskonto.

Im öffentlichen Personennahverkehr wurde mit der ab Dezember 2014 gültigen Tarifkooperation mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen agilis, Bayerische Regiobahn und DB Regio ein erster wichtiger Grundstein für den regionalen Verkehrsverbund in der Region 10 gelegt. Die Nutzung von Bahn und Bus wurde dadurch deutlich vereinfacht.

Dies schlägt sich auch in einem erneuten 3 %igen Fahrgastzuwachs nieder.

Bei den Freizeitanlagen wurden im Juni 2016 die Sanierungsarbeiten am Eingangsgebäude des Freibades abgeschlossen. Infolge der wechselhaften Witterung sank die Besucherzahl im Freibad gegenüber dem Vorjahr. Der Betrieb des Hallenbades Mitte wurde Anfang April 2016 eingestellt. Das neue Sportbad mit Sauna, als Ersatz für das sanierungsbedürftige Hallenbad Mitte, ging am 26. April 2016 in Betrieb; die Besucherzahlen lagen weit über den Erwartungen.

### **2.2. Geschäftsverlauf**

Im Stromvertrieb sorgen Mindermengen im Privatkundenvertrieb für einen geringeren Ergebnisbeitrag. Der Gasvertrieb kann trotz Beschaffungsvorteilen seinen geplanten Beitrag aufgrund von Mindermengen nicht erreichen. In der Fernwärme und bei den Dienstleistungen gingen die Umsatzerlöse zurück, wohingegen die Bezugsaufwendungen gleich blieben oder anstiegen. Ergebnisverbessernd wirken sich Reduzierungen in den Personalkosten, bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Zinsaufwand aus, so dass die Verluste aus dem Kerngeschäft teilweise kompensiert werden konnten. Im Netzbereich fällt der Ergebnisbeitrag aus dem Strom aufgrund erhöhter Unterhaltsaufwendungen niedriger aus. Witterungsbedingt ist eine geringere Netzlast in den Sparten Gas und Wärme und damit auch ein niedrigerer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen.

Die Verluste können durch positive Entwicklungen bei den Auftragsarbeiten und dem periodenfremden Ergebnis sowie geringeren Zinsaufwendungen kompensiert werden. Insgesamt liegt das Ergebnis im Bereich Energieversorgung nur geringfügig unter den Planungen.

Im öffentlichen Personennahverkehr liegen die nicht erlösgedeckten Aufwendungen auf Planniveau. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Wegfall der im Vorjahr begünstigend enthaltenen periodenfremden Fördermittelerträge.

Bei den Freizeitanlagen liegen die auszugleichenden Kosten über dem Vorjahreswert, im Wesentlichen aufgrund der Inbetriebnahme des Sportbades und des Wegfalls des öffentlichen Zuschusses für die Sanierung des Hallenbades Südwest. Der geplante Aufwendungsersatz wird unterschritten, dies ist insbesondere abweichend zur Planung auf die Aktivierung der Sanierung des Eingangsgebäudes beim Freibad zu verzeichnen. Ferner fielen eine geringere Zinsbelastung, niedrigere Personalkosten aufgrund unter Plan liegender Stellenbesetzungen, höhere Strom- und Wärmeerlöse für das Schulzentrum Südwest sowie niedrigere Gasbezugskosten wegen der Verschiebung des BHKWs der Saturn Arena ins nächste Geschäftsjahr an. Dem gegenüber wurde der geplante Zuschuss für die Sanierung des Hallenbades Südwest zum großen Teil bereits im Vorjahr vereinnahmt.

### **2.3. Ertragslage**

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 53 auf TEUR 10.993 vermindert. Die Umsatzerlöse für erbrachte Serviceleistungen sind dabei um TEUR 237 auf TEUR 10.737 gesunken. Dem gegenüber sind die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 184 auf TEUR 256 gestiegen, dies beruht insbesondere auf der Auflösung von Pensionsrückstellungen. Im Wesentlichen haben sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 172 erhöht. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 389 auf TEUR 8.787 gesunken. Die Personalaufwendungen haben sich um TEUR 216 auf TEUR 4.688 und die Abschreibungen um TEUR 47 auf TEUR 597 vermindert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund von innerbetrieblichen Einsparungen, insbesondere bei den Fort- und Weiterbildungen, um TEUR 126 auf TEUR 3.502 gesunken. Dies führt insgesamt zu einem Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um TEUR 336 auf TEUR 2.206.

Maßgeblich bestimmt wird das Jahresergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit TEUR 13.068 und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH mit TEUR 10.291. Das Ergebnis des Bereiches Energieversorgung ist damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.350 (+ 6,1 %) auf TEUR 23.359 gestiegen.

Dem gegenüber liegen die zu übernehmenden Verluste im Bereich Freizeit/Verkehr über dem Vorjahresniveau. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist der auszugleichende Verlust um TEUR 1.212 auf TEUR 7.460 gestiegen. Die Ergebnisbelastung aus dem an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu leistenden Verlustausgleich hat sich um TEUR 1.764 auf TEUR 12.964 erhöht.

Da im laufenden Geschäftsjahr keine Ausschüttung (Vorjahr TEUR 310) aus Beteiligungen eingegangen ist, sind die Beteiligungserträge und die Erträge aus anderen Wertpapieren um TEUR 310 auf TEUR 1 gesunken. Das negative Zinsergebnis ist hingegen um TEUR 17 auf TEUR 62 gestiegen. Bei einer im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des verminderten steuerpflichtigen Einkommens niedrigeren Steuerbelastung von TEUR 1.071 (Vorjahr TEUR 1.624) ergibt sich ein ausschüttungsfähiger Jahresüberschuss von TEUR 4.009, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.064 gesunken ist.

Da der von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voll zu tragende Verlust des Geschäftsbereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ihren 51,6 %igen Gewinnanteil am Bereich „Energieversorgung“ übersteigt, hat sie entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen einen Verlustausgleich von TEUR 5.584 (Vorjahr TEUR 3.948) zu leisten, unter dessen Berücksichtigung sich eine auf Planwert liegende Ausschüttung von TEUR 9.593 (Vorjahr TEUR 9.021) an die MVV Energie AG ergibt.

## **2.4. Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.872 auf TEUR 137.193 gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 14 auf TEUR 83.857 erhöht. Den Investitionen von TEUR 615 insbesondere in Hard- und Software stehen Abschreibungen von TEUR 598 sowie Anlagenabgänge von TEUR 3 gegenüber.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.858 auf TEUR 53.336 gestiegen. Die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer, die durch Kreditaufnahmen und Anlagen von Tochtergesellschaften, die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, finanziert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.986 auf TEUR 22.171 erhöht. Darüber hinaus sind auch die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, die ebenfalls unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, um TEUR 1.350 auf TEUR 23.359 gestiegen. Die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene, von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu leistende Zuzahlung, welche gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen und anschließend zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2016 in selbiger Höhe aufzulösen ist, hat sich um TEUR 1.636 auf TEUR 5.584 ebenfalls erhöht. Die übrigen Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 321 auf TEUR 502 gestiegen und betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer sowie Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerüberzahlungen für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Das Eigenkapital ist um TEUR 572 auf TEUR 92.381 gestiegen. Grund hierfür ist der um diesen Betrag höhere, in voller Höhe auszuschüttende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015/16 von TEUR 9.593. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 9.021 wurde an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 732 auf TEUR 14.690 erhöht. Die Pensionsrückstellungen sind um TEUR 241 auf TEUR 500 gesunken. Die Steuerrückstellungen von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 877) betreffen Ertragsteuerzahlungen für das letzte Geschäftsjahr. Die übrigen Rückstellungen sind um TEUR 1.826 auf TEUR 14.166 gestiegen und enthalten Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 563) und aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 574). Für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde darüber hinaus eine Rückstellung von TEUR 13.000 gebildet, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.550 gestiegen ist.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 9.568 auf TEUR 30.122 erhöht. Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist um TEUR 1.212 auf TEUR 7.460 gestiegen. Die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke), mit denen die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer finanziert werden, haben sich aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs der Tochtergesellschaften um TEUR 8.300 auf TEUR 22.100 erhöht. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen von einer Tochtergesellschaft betreffen, sind hingegen um TEUR 56 auf TEUR 562 gestiegen.

### **3. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Lageberichtserstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

### **4. Chancen und Risiken**

Das Konzerncontrolling ist zusammen mit dem in den Tochtergesellschaften implementierten dezentralen Controlling für das Risikomanagement verantwortlich. Ihm obliegt die Gewährleistung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das dezentrale Controlling in den Tochtergesellschaften überwacht die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche und leitet die Daten gebündelt an das Konzerncontrolling weiter, das die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation aus Konzernsicht zusammenfasst und die Risikoberichterstattung übernimmt.

Die Risiken werden in den Beobachtungsbereichen identifiziert, bewertet und nach potentieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Risiken sind kategorisiert in strategische Risiken, gesetzliche Risiken sowie Finanzierungs-, Preis-, Mengen- und Leistungsrisiken. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken, die insbesondere im Kontext mit der Unternehmensplanung steht, wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein quartalsweises Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht.

Im Wesentlichen leiten sich Chancen und Risiken aus den operativen Entwicklungen der Tochtergesellschaften ab:

Deutliche Chancen und Risiken bestehen im Bereich Energieversorgung aus den nicht planbaren, aber ergebniswirksamen Witterungseffekten. Das Risiko in der Wärmebereitstellung bei einem zeitlich begrenzten Ausfall einer oder mehrerer externen Wärmebezugsquellen wird als moderat angesehen. Darüber hinaus bestehen als gering eingestufte Preischancen und -risiken bei der Energiebeschaffung. Ein geringes Risiko von Forderungsausfällen besteht trotz des Abschlusses einer Warenkreditversicherung nach wie vor.

Bei den Windparks wurde das Risiko mangelnder Winderträge teilweise durch den Einbau von Eiserkennungssystemen verringert. Trotzdem bleibt durch Schwankungen im Windertrag eine deutliche Chance, aber auch ein moderates Risiko bestehen.

Bei den Netzentgelten ergeben sich durch Witterungseinflüsse deutliche Ergebnisrisiken in den einzelnen Geschäftsjahren. Die Mengenrisiken im regulierten Strom- und Gasbereich werden jedoch über das Regulierungskonto durch Zuschläge auf künftige Erlösbergrenzen ausgeglichen, wodurch das Risiko in der Gesamtbetrachtung minimiert wird.

In den Verteilnetzen können Schäden und Versorgungsunterbrechungen auftreten. Die bestehenden Risiken können nicht komplett ausgeschlossen, aber durch regelmäßige Wartungsarbeiten und Instandhaltung, die zielgerichtete Erneuerung älterer Komponenten, hohe Sicherheitsstandards und qualitätssichernde Maßnahmen minimiert werden.

Die in das Netz eingespeisten Abwärmemengen eines Hauptlieferanten erreichen geringere Werte als es die konzeptionelle Auslegung vorgesehen hat. Es ist davon auszugehen, dass der vom Gericht bestellte Gutachter den Nachweis der zu geringen Auslegung durch den Hersteller erbringen wird. Die sich daran anschließende zu erwartende Nachbesserung seitens des Herstellers wird zu einer höheren Ausspeisemenge beitragen.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift der Unternehmensverbund zur Finanzierung von Investitionen verstärkt auf kurzfristige zinsgünstige Liquiditätsüberschüsse der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Die grundsätzlich für die Gesellschaft nicht steuerbare Entwicklung der Energie- und Treibstoffpreise beeinflusst insbesondere die Betriebskosten bei den Freizeitanlagen und im ÖPNV. Auch die nicht planbare Witterung beeinflusst das Nutzungsverhalten und damit das Erlösaufkommen.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich ein Versicherungsschutz abgeschlossen, so dass das Risiko minimiert wurde.

Aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt ist die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Risikostruktur in den letzten Jahren nicht nachhaltig verändert hat. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

## 5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2016/17 wird mit einer leichten Steigerung der Ergebnisbeiträge im Strom und Gas durch erhöhte Vertriebsaktivitäten und normale Witterungsbedingungen gerechnet. Erstmals werden auch zusätzliche Ergebnisbeiträge der SWI Windpark Hain-Ost GmbH vereinnahmt werden. Diese positiven Effekte werden jedoch durch geringere Ergebnisse aus der Auftragsarbeit und der tariflich bedingten Steigerung in den Personalkosten überkompensiert. Der Zinsaufwand wird investitionsbedingt höher ausfallen, so dass im folgenden Geschäftsjahr im Bereich Energieversorgung ein Ergebnis von rund 24,3 Mio. EUR erreicht wird.

Beim ÖPNV geht die Planung für 2016/17 von einem leichten Rückgang der nicht erlösgedeckten Kosten auf rund 12,7 Mio. EUR aus. Durch eine optimierte Dienst- und Wagenlaufplanung werden Betriebskosteneinsparungen von 0,3 Mio. EUR angestrebt.

Bei den Freizeitanlagen werden sich die im Geschäftsjahr 2016/17 auszugleichenden Kosten auf rund 8,0 Mio. EUR erhöhen. Dies beruht insbesondere auf den erstmaligen ganzjährigen Betrieb des Sportbades und den Abschreibungslasten des neuen Sportbades. Zusätzlich fallen die Abbruchkosten für das Hallenbad Mitte in Höhe von TEUR 900 an.

Die städtische Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wird für die von ihr vollständig zu tragenden Verluste aus dem Bereich Freizeit und Verkehr unter Anrechnung des ihr zustehenden 51,6 %igen Gewinnanteils aus dem Bereich Energieversorgung in den kommenden Jahren die konsortialrechtlich vereinbarten Einlagen leisten. Unter Berücksichtigung dieser Einlageverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2016/17 an die MVV Energie AG ein auszuschüttender Gewinn von rund 8,7 Mio. EUR erwartet.

Ingolstadt, 28. Oktober 2016

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

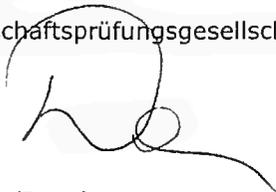
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 17. November 2016

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dorn)

Wirtschaftsprüfer



(Sommer)

Wirtschaftsprüfer

